

Schnuller gegen das Schnarchen

Dr. Klaus-Jürgen Berndsen ist immer auf der Suche nach einer Lösung für die Probleme seiner Patienten im Institut für Stimm- und Sprachtherapie in Unna.

Gegen das Schnarchen hat er zum Beispiel eine Art Schnuller entwickelt, der die Mundmuskulatur anregt. Denn nur mit einer richtig ausgeprägten Muskulatur ist ein korrekter Schluckvorgang möglich und dann wird auch nicht mehr geschnarcht.

Die Ideen für seine Erfindungen kommen meist direkt von den Patienten. So tüftelt der Therapeut derzeit auch an einer speziellen Hörhilfe für jedermann. Mehr auf Seite 19.



Wer richtig schluckt, schnarcht auch nicht, weiß Dr. Klaus-Jürgen Berndsen. Mit einem Kontrastmittel, das hier Sabine Berndsen auf die Zunge von Catharina Locher-Merkelbach schmiert, wird der korrekte Schluckvorgang sichtbar. Weißner

Schnarch-Schnuller ist in der Medizinwelt sehr begehrt

Dr. Berndsen bittet zum Anwenderseminar in sein Unnaer Institut

Gespannte Atmosphäre im vollbesetzten Konferenzraum von Dr. Klaus-Jürgen Berndsens Unnaer Institut für Stimm- und Sprachtherapie. In seinen Räumlichkeiten im alten Gesundheitsamt an der Wasserstraße 26 findet ein Seminar zur richtigen Anwendung seines Anti-Schnarch-Snüllers statt.

Das Publikum besteht dabei aus Ärzten und Logopäden aus der ganzen Republik, Österreich, der Schweiz und Holland. Alle wollen wissen, wie sie den sogenannten FaceFormer korrekt anwenden. Dabei war das neuartige Gerät des anerkannten Sprachtherapeuten zunächst umstritten. Ein Göttinger Wissenschaftler hatte es einfach kopiert. Jetzt, wo der Streit beendet ist und die Erfindung vielfach von der Fachpresse umjubelt wurde, ist der Erfolg nicht mehr zu stoppen. Berndsen erklärt kurz dem **Stadtspiegel**, wie's funktioniert: „Mit dem patentierten Gerät wird durch eine vier mal sechsminütige Therapie die Muskulatur des Kopfes, Mund-



Der Schnarch-Snüller sieht fast wie ein richtiger Schnuller aus. Foto: Weißner

innenbereiches und Gesichtes trainiert. Dieses Training hebt schon nach sechs Wochen Schluck, Schlaf, Ess und Trinkstörung sowie das Schnarchpro-

blem“, so Berndsen. Der schnullerähnliche Gumminippel wird dazu einfach in den Mundvorhof eingeführt und mit den Lippen zusammengepreßt.

Damit der Therapeut möglichst schnell erkennt, ob der Patient an den Problemen leidet, erfindet Berndsen ein spezielles Kontrastmittel, das einfach auf die Zunge aufgetragen wird und nach einem Schlucken einen Abdruck im Mundraum hinterläßt. „Durch den Zungenkontakt kann sofort herausgefunden werden, welche Störung vorliegt“, erklärt Berndsen. Bereits seit 19 Jahren arbeitet der ständig forschende Doktor gemeinsam mit seiner Frau Sabine Berndsen in seiner sprachtherapeutischen Praxis an speziellen Erfindungen und testet diese auch gleich an Patienten. „Die Patienten bringen mich mit ihren ganz speziellen Symptomen und Problemen oft auf Ideen, medizinische Geräte und Gegenmittel zu entwerfen, die es noch nicht gibt“, bringt es Berndsen auf den Punkt, während er stolz ein selbst hergestelltes Gerät zur Bestimmung eines Tinnitus-Ohrengeräusches präsentiert. Seine allerneueste Erfindung ist indes eine ganz spezielle Hörhilfe. Der **Stadtspiegel** wird dieses Gerät in der nächsten Woche vorstellen.